



Leitfaden für zivilen Ungehorsam

Frech, witzig und endlich auf Deutsch erhältlich ist das Buch «Die Monkey Wrench Gang», das 1975 auf Englisch auf den Markt kam. Die Story dreht sich um eine Gruppe freakiger Ökoaktivisten, die den zivilen Ungehorsam und – der guten Sache zuliebe – den Umgang mit Sprengstoff üben. Illustriert wurde der Band, den Greenpeace trotz ihrer gewaltfreien Philosophie empfiehlt, vom Kultzeichner Robert Crumb.

Erhältlich im Verlag Walde + Graf: www.waldegraf.ch

Buchtipps

Kritik am Wachstumswahn

Für eine radikale Abkehr von der Wachstumsideologie plädiert das bewährte Autorenteam Urs Gasche und Hanspeter Guggenbühl im neuen Buch «Schluss mit dem Wachstumswahn». Das zur Religion erhobene Wirtschaftswachstum zerstört nicht nur die Natur, sondern lässt sich in den Industriestaaten nur noch durch eine «Verschuldungssorgie» aufrecht erhalten. Die Autoren analysieren jedoch nicht nur kompetent die Absurdität von Energieverschleiss und modernem Finanzkapitalismus, sondern schlagen auch eine ganze Reihe von Lösungen vor, die aus der Wachstumssackgasse herausführen.

Zu bestellen unter: www.rueggerverlag.ch

UBS

Die Bank will sauberes Palmöl

Welche Richtlinien gelten für die UBS bei Geschäften im Palmöl- und Forstsektor? Das war die Kernfrage einer Greenpeace-Kampagne, die im Dezember begann. Der Grund war, dass die UBS mit umstrittenen Firmen wie jenen der indonesischen Sinar-Mas-Gruppe Geschäfte im Palmöl- und Zellstoffsektor macht. Beide Produktionen tragen massiv zur Zerstörung des indonesischen Urwalds bei. Die Bank hat nun kürzlich ein Papier publiziert, in dem sie ankündigt, die Beziehungen zu Klienten mit fragwürdigen Aktivitäten überdenken zu wollen: ein wichtiger und richtiger Schritt. Solange keine vollständigen Richtlinien vorliegen, fehlt Anlegern aber die Möglichkeit, einzuschätzen, wie entschieden sich die Bank bei Umwelt- und Menschenrechtsproblemen verhält. Wichtig wäre, dass Akteure aus dem Finanzsektor vermehrt Verantwortung übernehmen würden im Kampf gegen Klima- und Umweltzerstörung. Soziale und ökologische Komponenten fehlen bisher weitgehend in ihrem System. Greenpeace fordert die UBS und andere Finanzinstitute auf, die internen Richtlinien zu heiklen Palmöl- und Forstgeschäften offenzulegen.

Rrrevolve

Web-Tipp für grüne Schnäppchenjäger

Viele Alltagsprodukte sind mittlerweile zwar grün, aber oft noch grottenhässlich. Dieses Image korrigieren die Verantwortlichen des Online-Shops www.rrrevolve.ch mit vielen witzigen und nützlichen Produkten für Haushalt, Beruf und Hobby. Zu haben sind etwa hölzerne Armbanduhren, der aus Zeitungen gefertigte Papierkorb «News» oder eine Solarladehülle fürs iPhone. Logisch, dass man im Angebot auch weniger Verrücktes wie etwa ein Badesalz findet. Alles ist ökologisch unbedenklich und steht unter der Devise «Fair Trade». Ein Eldorado für grüne Schnäppchenjäger.